

# VALRHONA

## ERKLÄRUNG 2021 ZUR BEKÄMPFUNG VON KINDERARBEIT

Kinderarbeit ist eines der größten Probleme, mit denen sich der gesamte Kakao- und Schokoladensektor konfrontiert sieht. Überzeugt davon, dass die Wirkung stärker ist, wenn alle gemeinsam handeln, sind wir der International Cocoa Initiative (ICI) beigetreten, einer Stiftung, die Kinder in Kakaoanbaugebieten schützen möchte und sich für eine bessere Zukunft dieser und ihrer Familien einsetzt.

Die International Cocoa Initiative hat zahlreiche Lösungen zur Thematisierung und Prävention von Kinderarbeit getestet. Das Ergebnis: **Gemeinschaftliche Entwicklungsprojekte** sind hilfreich und geben die Möglichkeit, lokale Mechanismen zum Schutz von Kindern zu fördern sowie zahlreiche Aktivitäten durchzuführen, die zur Gesamtentwicklung beitragen (Existenzgründungen von Frauen, Diversifizierung der Einnahmen etc.).

Bei Valrhona stützen wir uns auf diese Ergebnisse, um unsere Aktionen zu strukturieren und noch mehr bewirken zu können, da wir daran glauben, dass die Autonomie und Eigenverantwortung der kakaoproduzierenden Gemeinschaften gestärkt werden muss. Durch das Knüpfen von direkten Kontakten konnten wir mit unseren Partnern in 15 Ländern starke, von Vertrauen geprägte Beziehungen aufbauen. Das bedeutet:

- Unser Kakao ist zu 100 % rückverfolgbar bis zu den Kakaoproduzenten
- 98 % unserer Kakao-Einkäufe finden im Rahmen einer Partnerschaft statt (mindestens 3-jährige Dauer)

Von unseren 15 Partnerländern ist die Menschenrechtssituation an der Elfenbeinküste und in Ghana am schwierigsten. Daher haben wir uns für Westafrika als Beispiel entschieden, um zu veranschaulichen, was wir konkret gegen Kinderarbeit tun. Unsere Aktionen konzentrieren sich auf zwei Schwerpunkte:

### 1. Schulung & Sensibilisierung

Schulung und Sensibilisierung ist häufig ein erster wichtiger Schritt in der Bekämpfung von Kinderarbeit. In den angebotenen Programmen wird ein Problembewusstsein geschaffen.

In Daloa an der Elfenbeinküste haben wir 2017 ein Schulungszentrum finanziert. Unser Ziel war es, den Anteil der Teilnehmenden der Schulungen durch Verbesserung der Zugänglichkeit für die Produzenten und Akteure der Gemeinschaften auf 55 % zu erhöhen. Im Folgenden die Zusammenfassung der Auswirkungen in den vergangenen 2 Jahren:

Sozialverträgliche Praktiken Modul 1	Sitzung	Angestrebte Teilnehmerzahl	Tatsächliche Teilnehmerzahl	Teilnahmequote
Bekämpfung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit, Arbeitsrecht und Verträge, angemessene Behandlung von Arbeitern, Frauenrechte und Inhalte zu Mutterschaft, Hygiene und Familienplanung	janv-18	1203	1046	87%
	sept-18	1382	1256	91%
	janv-19	2179	1893	87%
	sept-19	2179	1833	84%
	sept-19	2179	1874	86%
Sozialverträgliche Praktiken Modul 2	Sitzung	Angestrebte Teilnehmerzahl	Tatsächliche Teilnehmerzahl	Teilnahmequote
Sensibilisierung für HIV/AIDS und Malaria, Beziehung zu den Gemeinschaften, Nichtdiskriminierung und Gewerkschaftsfreiheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	juil-18	1382	1268	92%
	juil-19	2179	1797	82%

*(Aufgrund der Gesundheitskrise 2020, die auch unsere Partner in den Erzeugerländern getroffen hat, werden die Schulungsdaten für das Jahr 2020 derzeit noch erhoben)*

Parallel hierzu hat unsere Partnergenossenschaft **Ausschüsse zur Bekämpfung von Kinderarbeit** eingerichtet. Diese Ausschüsse bestehen aus:

- 1 oder 2 Mitgliedern des Aufsichtsrats
- 1 Zuständigen für die Fairtrade-Zertifizierung

- 2 oder 4 jungen Führungskräften zwischen 18 und 25 Jahren
- 1 für die Richtlinie zum Kinderschutz zuständigen Person

Diese Mitglieder kennen die Richtlinien und Verfahren zum Kinderschutz, die Aspekte der Kinderarbeit, den Fairtrade-Standard zum Kinderschutz und das Gemeinschaftssystem zur Kontrolle und Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen.

Die zwischen 18 und 25 Jahren alten **jungen Führungskräfte** spielen für die Kontrolle eine entscheidende Rolle. Innerhalb der Gemeinschaften arbeiten die jungen Führungskräfte eng mit dem Produzenten, den Gemeinschaften und der Genossenschaft zusammen. Sie sensibilisieren die Gemeinschaften hinsichtlich der Konsequenzen von Kinderarbeit und erkennen, welche Kinder betroffen und welche Familien gefährdet sind.

## 2. Zugang zu guter Bildung

Es gibt viele Gründe dafür, dass Kinder nicht zur Schule gehen können. Das Fehlen entsprechender Einrichtungen in ihrer Gemeinschaft oder in deren Nähe ist einer davon. Durch den Zugang zu guter Bildung, der Einrichtung von Schulkantinen sowie der Verfügbarkeit von sanitären Anlagen **steigt der Anteil an Kindern, die zur Schule gehen**. Studien zeigen weniger Fälle von Kinderarbeit in Gemeinschaften mit einem guten Bildungsangebot.

Im Jahr 2015 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern und den Behörden ein umfassendes Programm zur Verbesserung von Bildungschancen ins Leben gerufen. Der Neubau oder die Renovierung von Schulen (abhängig vom Vorhandensein solcher Einrichtungen, ihrem Zustand und ihrer Auslastung) hat für die lokalen Gemeinden Priorität.

	Anzahl der Einrichtungen	Anzahl der Klassen	Anzahl der Schüler	Ort	Schulstufe	Zusätzliche Ausstattung	Parallel durchgeführte Projekte		
							Art des Projekts	Fortschritte des Projekts	Geplante Fertigstellung
<b>GHANA</b>									
Abgeschlossen	1	6	421	Wassa Nkran	Grundschule	Sanitäre Anlagen/Brunnen			
Abgeschlossen	1	3	148	Pieso	Weiterführende Schule	Sanitäre Anlagen/Brunnen			
Abgeschlossen	1	6	318	Pieso	Grundschule (Renovierung)				
Abgeschlossen	1	6	197	Atwereboanda	Gesamtschule	Sanitäre Anlagen/Brunnen/Computererraum			
Abgeschlossen	1	6	324	Atwereboanda	Grundschule (Renovierung)				
Im Gange	1	6	270	Bosomtwe	Grundschule	Sanitäre Anlagen/Brunnen/Computererraum			2021
<b>CÔTE D'IVOIRE</b>									
Abgeschlossen	1	3	149	Petit Bouaké	Grundschule	Sanitäre Anlagen	Mensa	Im Gange	2021
Im Gange	1	3	213	Konedougou	Grundschule	Sanitäre Anlagen			
Im Gange	1	3	236	Guinglozia	Grundschule	Sanitäre Anlagen			

Bis Ende 2020 wurden 6 Schulen neu gebaut oder renoviert. Drei neue Schulen sind **fast fertig und fast 2 300 Kinder werden bald Zugang zu guter Bildung haben**.

Uns ist der Ernst der Lage bewusst und wir wissen, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben. Wir vertrauen jedoch auf unsere Fähigkeit, Bewegung in verkrustete Strukturen zu bringen, wenn alle Akteure des Kakao- und Schokoladensektors an einem Strang ziehen.

Gemeinsam sind wir stärker.

Clémentine Alzial  
Geschäftsführerin von Valrhona

